

Die Apostelgeschichte nach Lukas

1. Einleitungsfragen

Verfasser:

Das Vorwort der Apostelgeschichte spricht für einen gemeinsamen Autor des Lukasevangeliums und der Apostelgeschichte. Der Verfasser wird als Paulusbegleiter bezeichnet und man geht von einem gebildeten Heidenchristen aus. In der Apostelgeschichte verweist er auf ein früheres Werk und widmet es derselben Person wie im Evangelium. Darüber hinaus ähneln sich die Sprache und das theologische Anliegen. Lukas hat die beiden Teile seines Doppelwerks kunstvoll miteinander verzahnt. Das Scharnier zwischen ihnen bildet die Himmelfahrtserzählung (Lk 24,50), die Lukas als einziger Evangelist bringt.

Abfassungsort:

vgl. Lukasevangelium

Abfassungszweck:

Die Intention des Lukas bei der Abfassung der Apostelgeschichte ist keine andere als beim Evangelium, da das Vorwort Lk 1,1 – 4 die Apostelgeschichte als Fortsetzungswerk bereits mit im Blick hat. Theophilus soll durch eine der Reihenfolge nachgehende Beschreibung der Geschehnisse im Leben Jesu und der Urgemeinde von der Sicherheit dessen überzeugt werden, was er bislang schon darüber gehört hat. Die Kontinuität zwischen Evangelium und Apostelgeschichte wird darüber hinaus durch die beide Werke verbindenden Gedanken der Erfüllung der Schrift und der Führung durch den Heiligen Geist bestätigt.

Datierung:

Mit der Apostelgeschichte sollte man nicht zu weit ins 2. Jahrhundert gehen, da das Lukasevangelium zwischen 80 und 100 datiert wird. Denn zunehmend wird für den Verfasser der Apostelgeschichte mit der Kenntnis von Paulusmaterial oder gar von einzelnen Briefen gerechnet, aber er verwendete die Paulusbriefe nicht als Quelle.

2. Gliederung

Es bieten sich verschiedene Möglichkeiten an, die Apostelgeschichte zu gliedern. Bekannt sind unter anderem die Zweiteilung in Petrusteil (Kapitel 1–15) und Paulusteil (Kapitel 16–28), wie auch eine Einteilung in sechs Abschnitte. Eine geographische Gliederung bietet sich nicht an, da unter anderem zwischen der Petrus- und Paulusgeschichte hin und her gesprungen wird und diese immer an unterschiedlichen Orten stattfinden (Bsp.: 9; 10; 13). Es empfiehlt sich daher folgende:

Gliederung:

- 1,1 – 3 Prolog**
- 1,4 – 26 Die Urgemeinde in Jerusalem „zwischen Ostern und Pfingsten“**
- 1,4–11 Ostererscheinungen und Himmelfahrt Jesu
 - 1,12–26 Personen und Gruppen der Urgemeinde, Erneuerung des Zwölfkreises
- 2,1 – 8,3 Die „Urgemeinde“ aus christusgläubenden Juden in Jerusalem**
- 2–5 Pfingsten und die Verkündigung der „Hebräer“ unter den Juden Jerusalems
 - 6,1–8,3 Die „Hellenisten“ und das Martyrium des Stephanus
- 8,4 – 15,35 Die Öffnung der Kirche für Nichtjuden**
- 8,4–40 Die Wirksamkeit des „Hellenisten“ Philippus in Samaria
 - 9,1–31 Die „Bekehrung“ des Saulus vom Verfolger zum Zeugen Jesu Christi
 - 9,32–11,18 Die Corneliusgeschichte: Petrus tauft den ersten Nichtjuden
 - 11,19–30 Die Entstehung einer gemischten Gemeinde in Antiochia
 - 12 Die Verfolgung der Urgemeinde in Jerusalem durch Herodes Agrippa
 - 13–14 Erste Missionsreise des Barnabas und des Paulus von Antiochien aus
 - 15,1–35 Der Apostelkonvent in Jerusalem
- 15,36 – 28,31 Das Christuszeugnis auf dem Weg nach Rom**
- 15,36–18,22 Die zweite Missionsreise des Paulus in Kleinasien und Griechenland
 - 18,23–21,17 Die dritte Missionsreise des Paulus und seine letzte Reise nach Jerusalem
 - 21,18–26,32 Verhaftung des Paulus und Gefangenschaft in Jerusalem und Caesarea (mit drei Verteidigungsreden)
 - 27,1–28,31 Reise des Paulus nach und Wirksamkeit in Rom

3. Besonderheiten

Figur des Paulus:

- Zentrale Gestalt der Apostelgeschichte
- Verantwortlicher für die Ausbreitung des Evangeliums im Mittelmeerraum
- In den Paulusbriefen: Kreuzestheologie durch Erniedrigungen, Niederlagen und Enttäuschungen, sein apostolisches Wirken ist von ständiger Bedrohung begleitet (z.B.: 1. Kor. 4,9–13 ; 2. Kor. 6,4–10)
- In der Apostelgeschichte: Siegestheologie und Paulus als Held, überlegene Apostel und ihre siegreiche Botschaft des Evangeliums
- **Paulusverehrung führt zur Paulusverzerrung**
- Lukas versteht sich als theologischer Erbe des Paulus
- Pauluslegenden stellen einen anderen Paulus und eine andere Theologie des Paulus vor

Problematik zwischen Apostelgeschichte und Paulusbriefen:

- Lukas unterläuft gerade bei zentralen Punkten schwerwiegende Fehler (Bsp.: Kapitel 9, die Bekehrung des Saulus; 11,30, Petrus in Jerusalem)
- Für Lukas ist der Kreis der Apostel auf die „Zwölf“ beschränkt; Paulus bleibt die Bezeichnung „Apostel“, die für sein Selbstverständnis von entscheidender Bedeutung war, vorenthalten

- Lukas lässt die Tragweite und Brisanz jener Auseinandersetzungen um das gesetzesfreie Evangelium allenfalls in abgeschwächter Form erkennen → darin erweist er sich als typischer Vertreter der dritten christlichen Generation

Figur des Petrus:

- Führende Rolle der Urgemeinde in Jerusalem
- Tragende Erzählfigur bis Kapitel 15
- Vollbringt Wundertaten durch wortmächtige Predigten (Kap. 3,12–26)
- „So heilt bereits der Schatten des Petrus“

Darstellungsmittel:

- Zahlreiche Reden durchziehen das Buch, sie sind nach einer gemeinsamen theologischen Sichtweise ausgerichtet
- Sie sind zwar situationsgemäß nachgestaltet, beruhen aber nicht auf authentischen Informationen (Apostelgeschichte neigt zur Übertreibung, Bsp.: Damaskus-Erlebnis Kap. 9,1–19)
- Sie sind nach Stil und Inhalt als Ergebnisse der schriftstellerischen Arbeit des Lukas ausgewiesen (Petrus, Bsp.: 2,4; 10; 15) (Paulus, Bsp.: 14; 17; 20, 22; 26)

Darstellung des Heiligen Geistes:

- Der Heilige Geist Gottes gründet zu Pfingsten die Kirche und befähigt die Apostel zum Reden und Verstehen
- Er wirkt durch die Taufe und im Auflegen der Hände (Kap. 2; 8,26–40)
- Ausgießung des Heiligen Geistes über die Jünger (Kap. 2,1–13)
Kap. 1,8: Ausbreitung der Botschaft als Wirken des Heiligen Geistes, durch den Auftrag an die Apostel

Erwähnung des Apostelkonvents/-konzils:

- Zusammenkunft der Jerusalemer Gemeinde mit antiochenischen Missionaren.
Soll zu einem besseren Zusammenleben von Judenchristen und Heidenchristen führen

4. Literaturverzeichnis

Deutsche Biblegesellschaft (2017): Lutherbibel für dich, 1. Auflage, Stuttgart

Bormann, Lukas (2009): Bibelkunde, 3. Auflage, Göttingen

Roloff, Jürgen (2012): Einführung in das Neue Testament, 7. Auflage, Ditzingen

Broer, Ingo (2006): Einleitung in das Neue Testament, 4. erneut überarbeitete Auflage 2016